

Gäste und Übernachtungen in Kleinbeherbergungsstätten 2002

In Rheinland-Pfalz werden nach landesrechtlichen Bestimmungen monatlich ausgewählte Fremdenverkehrsdaten der Privatzimmervermieter und gewerblichen Kleinbetriebe mit weniger als neun Fremdenbetten erfragt. Im Folgenden wird für die „Privatquartiere und Kleinbetriebe“ auch der Begriff „Kleinbeherbergungsstätten“ verwendet. In einzelnen Fremdenverkehrsregionen macht der Anteil der Kleinbeherbergungsstätten am gesamten Übernachtungsaufkommen mehr als 30% aus. Bei der monatlichen Datenermittlung wird allerdings nicht jede touristische Kleinbeherbergungsstätte herangezogen. Um die Betriebe nicht über Gebühr zu belasten, finden bei der Befragung nur solche Einheiten Berücksichtigung, die sich in einer der 643 Fremdenverkehrsgemeinden des Landes befinden, die bereits 1980 dem Berichtskreis der Fremdenverkehrsstatistik angehörten und für die der Fremdenverkehr wirtschaftlich eine größere Bedeutung hat.

Auskunftspflichtig sind die privaten Vermieter von Beherbergungsraum sowie die Inhaber oder Leiter der gewerblichen Beherbergungsstätten. Ermittelt werden das Bettenangebot sowie die Gäste- und Übernachtungszahlen. Bei Gästen mit ständigem Wohnsitz bzw. gewöhnlichem Aufenthalt außerhalb der Bundesrepublik wird auch das Herkunftsland erfragt. Die Befragung erfolgt unter Mithilfe der örtlichen Kommunalverwaltungen, die nach dem Landesstatistikgesetz als Erhebungsstellen in den Berichtsweg eingeschaltet sind.

Jede sechste Übernachtung in einer Kleinbeherbergungsstätte

Von den rheinland-pfälzischen Privatzimmervermietern bzw. gewerblichen Kleinbetrieben wurden im Jahr 2002 rund 36 400 Betten zur Verfügung gestellt. Damit lag das Bettenangebot leicht unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (36 537). Der Anteil der Kleinbeherbergungsstätten am gesamten Bettenpotenzial der Fremdenverkehrsbranche machte 19% aus.

Von der insgesamt rückläufigen Entwicklung in der Tourismusbranche blieb auch diese Betriebsart nicht verschont. Während sich bei der Bettenkapazität eine fast gleich bleibende Tendenz abzeichnete, verlief die Entwicklung der Gäste- und Übernachtungszahlen

Fremdenverkehr 2002 nach Betriebsgrößenklassen

Betriebsgrößenklasse	Betten	Gäste	Übernachtungen
1 - 8 Betten	36 406	744 837	3 255 446
9 und mehr Betten	154 314	6 147 406	17 991 828
Insgesamt	190 720	6 892 243	21 247 274

gegenüber dem Vorjahr negativ. Die Zahl der Gäste lag 2002 bei rund 745 000 (2001: 756 000), was einem Rückgang von 1,5% entspricht. Im Durchschnitt blieben die Gäste 4,4 Tage (2001: 4,3 Tage), woraus sich 3,3 Mill. Übernachtungen ergeben. Das waren 11 200 oder 0,3% weniger als im Vorjahr. Jede sechste Übernachtung in Rheinland-Pfalz wurde damit in einem Privatquartier oder gewerblichen Kleinbetrieb registriert. Dies unterstreicht die Bedeutung kleinerer Beherbergungseinrichtungen im Lande, stellt doch gerade das Angebot von Fremdenbetten neben Weinbau oder Landwirtschaft in einigen Regionen häufig eine bedeutende Erwerbsquelle dar.

Überdurchschnittliche Verweildauer der Gäste

Offenbar schöpfen die Privatzimmeranbieter und Inhaber von gewerblichen Kleinbetrieben ihre Möglichkeiten noch nicht voll aus. Mit einem Bettenauslastungsgrad von nur knapp 25% rangierten sie – vor den Gasthöfen (17%) und den Pensionen (23%) – an drittletzter Stelle. Sie befanden sich damit 6 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt aller Betriebsarten von 30,5%. Mit 4,4 Tagen lag die durchschnittliche Verweildauer der Gäste hier weit über dem Gesamtdurchschnitt (3,1 Tage). Nur in den Vorsorge- und Rehabilitationskliniken, die naturgemäß länger frequentiert werden, sowie in den Ferienzentren und Ferienhäusern blieben die Gäste mit 21,4 bzw. 5,2 Tagen noch länger.

Kleinbeherbergungsstätten besonders bei ausländischen Besuchern beliebt

Bei den Gästen aus dem europäischen und außereuropäischen Ausland stieg die Nachfrage nach Urlaub in Privatquartieren bzw. gewerblichen Kleinbetrieben deut-

Fremdenverkehr 2002 nach Betriebsarten

Betriebsart	Betriebe	Betten	Gäste	Übernachtungen	Aufenthaltsdauer	Bettenauslastung
	Anzahl				Tage	%
Hotels	1 415	69 854	3 598 984	7 626 018	2,1	29,9
Hotels garnis	329	9 668	425 107	950 905	2,2	26,9
Gasthöfe	688	13 101	302 078	809 451	2,7	16,9
Pensionen	625	10 672	266 845	911 353	3,4	23,4
Erholungs-, Ferienheime	155	11 582	407 508	1 402 311	3,4	33,2
Heilstätten, Sanatorien	58	8 746	113 380	2 424 250	21,4	75,9
Ferienzentren, -häuser	349	22 501	525 473	2 709 165	5,2	33,0
Jugendherbergen u. Ä.	102	8 190	508 031	1 158 375	2,3	38,8
Privatquartiere ¹⁾	.	36 406	744 837	3 255 446	4,4	24,5
Insgesamt	3 721 ²⁾	190 720	6 892 243	21 247 274	3,1	30,5

1) Einschließlich gewerbliche Kleinbetriebe mit weniger als neun Fremdenbetten. – 2) Ohne Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe mit weniger als neun Fremdenbetten.

Fremdenverkehr 1992-2002 in Kleinbeherbergungsstätten

Jahr	Betten	Gäste		Übernachtungen		Aufenthaltsdauer	Bettenauslastung
		insgesamt	Ausland	insgesamt	Ausland		
	Anzahl						Tage
1992	36 353	839 885	155 768	3 760 354	659 691	4,5	28,3
1993	36 295	867 166	166 012	3 737 197	668 753	4,3	28,2
1994	36 213	805 491	143 906	3 741 466	645 309	4,6	28,3
1995	36 652	803 925	140 362	3 709 797	639 675	4,6	27,7
1996	37 081	749 701	125 292	3 449 496	573 784	4,6	25,5
1997	36 393	691 331	116 998	3 116 204	507 613	4,5	23,5
1998	36 379	700 485	97 642	3 121 544	441 079	4,5	23,5
1999	36 389	726 634	103 884	3 173 659	456 091	4,4	23,9
2000	36 781	753 267	117 103	3 286 116	513 767	4,4	24,5
2001	36 783	756 442	117 935	3 266 707	499 718	4,3	24,3
2002	36 406	744 837	122 240	3 255 446	505 032	4,4	24,5

lich an. Hier kam 2002 jeder sechste Gast aus dem Ausland. Während die Zahl der inländischen Besucher (623 000; -2,5%) und deren Übernachtungen (2,8 Mill.; -0,6 %) gegenüber dem Vorjahr zurückgingen, nahm die Zahl der Auslandsgäste um 3,7% auf 122 000 zu. Die Ausländerübernachtungen in den Kleinbeherbergungsstätten stiegen um 1,1% auf mehr als eine halbe Million. Im Vergleich dazu war beim Auslandstourismus in den größeren rheinland-pfälzischen Beherbergungsbetrieben mit neun und mehr Fremdenbetten gegenüber dem Jahr 2001 sowohl bei den Gästen (-1,4%) als auch bei den Übernachtungen (-0,1%) ein Rückgang zu verzeichnen.

Den größten Anteil an den Ausländerübernachtungen in Kleinbeherbergungsstätten stellten die Niederländer mit 52% (260 000 Übernachtungen), gefolgt von den Belgiern mit 31% (155 000 Übernachtungen). Dabei stiegen die Übernachtungen der Belgier um fast 11%, während die Übernachtungsziffern der Niederländer gegenüber dem Vorjahr unverändert blieben. Die Gäste aus Großbritannien buchten 33 000 Übernachtungen (+6,4%) in Privatquartieren und Kleinbetrieben. Ein Einbruch war bei den US-Amerikanern zu beobachten, deren Übernachtungsaufkommen um 34% auf knapp 8 000 zurückfiel.

Mosel/Saar beliebteste Ferienregion

Die Bedeutung der Kleinbeherbergungsstätten für das Fremdenverkehrsgeschehen variiert deutlich in den sieben rheinland-pfälzischen Fremdenverkehrsgebieten. Starken Zuspruchs erfreuten sich die malerischen

Orte an Mosel und Saar, in denen traditionell die meisten Fremdenbetten von Privatzimmervermietern und gewerblichen Kleinbetrieben angeboten werden. Im Jahr 2002 wurden hier 432 000 Gäste und 1,7 Mill. Übernachtungen gezählt. Damit entfielen 58% der Gästekünfte und 53% der Übernachtungen in den kleinen Quartieren auf dieses Erholungsgebiet.

Mit Abstand folgten die Regionen Eifel/Ahr (129 000 Gäste; 589 000 Übernachtungen), Pfalz (100 000 Gäste; 566 000 Übernachtungen) und Hunsrück/Nahe/Glan (34 000 Gäste; 160 000 Übernachtungen). Im Rheintal wurden 37 000 Gäste und 144 000 Übernachtungen in Privatquartieren und Kleinbetrieben gezählt. Die Fremdenverkehrsgebiete Westerwald/Lahn/Taunus (10 000 Gäste; 51 000 Übernachtungen) und Rheinhessen (2 900 Gäste; 7 500 Übernachtungen) waren hier eher von nachgeordneter Bedeutung.

Die Privatzimmervermieter und Kleinbetriebe an Mosel und Saar stellen zwar ein großes Kontingent an Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung, nutzen dieses Angebot jedoch nur zu gut 28% aus. Die Bettenauslastung liegt damit aber noch um 3,6 Prozentpunkte über dem Landesdurchschnitt von 24,5%. In der Region Eifel/Ahr war die Bettenauslastung mit fast 27% ebenfalls überdurchschnittlich. Mehr oder weniger unterdurchschnittlich war die Bettenbelegung in den Kleinbeherbergungsstätten der Regionen Westerwald/Lahn/Taunus (11,5%), Rheintal (17,5%), Hunsrück/Nahe/Glan (17,5%) und Pfalz (21,8%). In Rheinhessen kamen die Privatquartiere und Kleinbetriebe nur auf eine Auslastung von 6%.

Fremdenverkehr 2001 und 2002 in Kleinbeherbergungsstätten nach Fremdenverkehrsgebieten

Fremdenverkehrsgebiet	Betten		Gäste		Übernachtungen		Aufenthaltsdauer		Bettenauslastung	
	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002
	Anzahl						Tage		%	
Rheintal	2 250	2 247	39 050	36 852	160 519	143 861	4,1	3,9	19,5	17,5
Rheinhessen	320	336	2 473	2 900	8 991	7 518	3,6	2,6	7,7	6,1
Eifel / Ahr	6 237	6 002	114 213	128 615	569 483	589 213	5,0	4,6	25,0	26,9
Mosel / Saar	17 119	16 966	437 957	432 215	1 685 041	1 737 797	3,8	4,0	27,0	28,1
Hunsrück / Nahe / Glan	2 598	2 518	34 046	33 907	168 851	160 475	5,0	4,7	17,8	17,5
Westerwald / Lahn / Taunus	1 232	1 213	11 470	10 242	61 181	50 868	5,3	5,0	13,6	11,5
Pfalz	7 027	7 124	117 233	100 106	612 641	565 714	5,2	5,7	23,9	21,8
Insgesamt	36 783	36 406	756 442	744 837	3 266 707	3 255 446	4,3	4,4	24,3	24,5

Fremdenverkehr 2002 in Kleinbeherbergungsstätten in ausgewählten rheinland-pfälzischen Städten und Gemeinden

Stadt Gemeinde	Betten	Gäste	Übernachtungen	Aufenthaltsdauer	Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
Kröv	1 650	41 840	250 530	6,0	41,6
Bernkastel-Kues	1 191	40 319	188 903	4,7	43,5
Zell (Mosel)	476	33 588	119 401	3,6	68,7
Cochem	660	42 360	108 140	2,6	44,9
Reil	780	17 800	105 680	5,9	37,1
Bad Bergzabern	416	11 906	89 262	7,5	58,8
Kinheim	510	12 075	81 785	6,8	43,9
Bollendorf	230	9 949	60 706	6,1	72,3
Dahn	228	7 783	56 537	7,3	67,9
Mehring	245	14 299	56 073	3,9	62,7
Neustadt a.d. Weinstraße	556	10 314	53 381	5,2	26,3
Bad Neuenahr-Ahrweiler	653	20 754	52 780	2,5	22,1
Trittenheim	810	13 643	52 548	3,9	17,8

Gemeinde Kröv als Gästemagnet

In Rheinland-Pfalz haben fünf Städte und Gemeinden im Jahr 2002 mehr als 100 000 Übernachtungen in Kleinbeherbergungsstätten gemeldet. Diese Orte befanden sich sämtlich im Fremdenverkehrsgebiet Mosel/Saar. Das erfreuliche Fremdenverkehrsergebnis in dieser Region ist insbesondere auf die touristische Attraktivität der Weinbaugemeinde Kröv und der Stadt Bernkastel-Kues zurückzuführen. Mit mehr als 250 000 bzw. fast 190 000 Übernachtungen in Kröv und in Bernkastel-Kues wurde in diesen beiden Orten ein Viertel aller Privatzimmer- und Kleinbetriebsübernachtungen der gesamten Region gemeldet. Dabei werden in Kröv, einem Erholungsort mit knapp 2 400 Einwohnern, rund 3 100 Fremdenbetten angeboten. Mehr als die Hälfte davon entfiel auf Kleinbeherbergungsstätten, in denen im vergangenen Jahr auch weit mehr als die Hälfte aller Fremdenübernachtungen gezählt wurde.

Einen ebenfalls erheblichen Beitrag zu dem günstigen Ergebnis der Privatquartiere und Kleinbetriebe der Moselregion leisteten die Städte Zell mit 119 000 Übernachtungen und Cochem (108 000 Übernachtungen) sowie der Fremdenverkehrsort Reil (106 000 Übernachtungen). In Zell entfielen dabei fast drei Viertel des

gesamten Übernachtungsaufkommens auf die Kleinbetriebe und Privatquartiere, die knapp 480 Fremdenbetten zur Verfügung stellten.

Weitere acht rheinland-pfälzische Orte verzeichneten mehr als 50 000, aber weniger als 100 000 Übernachtungen in Kleinbeherbergungsstätten. Hierzu gehörte mit 89 000 Übernachtungen das Heilbad Bad Bergzabern in der Pfalz. In der Moselgemeinde Kinheim entfielen 88% des Gesamtvolumens auf Übernachtungen in Kleinbeherbergungsstätten (82 000). Der Luftkurort Bollendorf im Fremdenverkehrsgebiet Eifel/Ahr wies nahezu 61 000 Übernachtungen in Privatquartieren und Kleinbetrieben aus. Bei einer durchschnittlichen Verweildauer der Gäste von 6,1 Tagen konnten sich die Privatzimmeranbieter und Kleinbetriebe hier über eine überdurchschnittlich hohe Bettenauslastung von 72% freuen. Jeweils 56 000 Übernachtungen in Kleinbeherbergungsstätten wurden im Luftkurort Dahn in der Pfalz sowie im Fremdenverkehrsort Mehring an der Mosel gezählt. Auf die kreisfreie Stadt Neustadt an der Weinstraße, das bedeutendste rheinland-pfälzische Heilbad Bad Neuenahr-Ahrweiler sowie auf die Moselgemeinde Trittenheim entfielen jeweils rund 53 000 Übernachtungen in Kleinbeherbergungsstätten.

Betriebswirt (VWA) Wolfgang Ellermeyer